

von Schellenberg») zu Gericht sitzt. Es siegeln Rudolf Rietherr und Konrad von Schellenberg³ zu Hüfingen⁴.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, derzeit nicht auffindbar. – Siegel nach dem Fürstenbergischen Urkundenbuch Bd. 6 S. 138: 1. (Rietherr) rund, 2,5 cm, Schrägbalken mit Pelz im Wolkenschnitt besetzt, Umschrift unleserlich. 2. (Schellenberg) rund, 2,5 cm, Schild «dreimal quer geteilt». Umschrift: C^VN-RADI.D.SCHELLENB..

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch, Bd. 6, n. 79, S. 138.

- 1 Blumberg s. von Villingen.
- 2 Mundelfingen, Stadt Hüfingen.
- 3 Konrad von Schellenberg-Hüfingen, Benzen Sohn.
- 4 Hüfingen bei Donaueschingen BW.

660.

Konstanz¹¹, 1415 Februar 7.

Nach langen Streitigkeiten zwischen Graf Heinrich und Graf Egen von Fürstenberg² einerseits und dem frommen wackeren Ritter Konrad von Schellenberg³ («der from Vest Rytter her Cunratt Von Schellenberg») anderseits wegen des Wassers und der Fischerei, die man die Schmych⁴ nennt und auch wegen anderem einigten sich beide Seiten auf ein Schiedsgericht mit dem Obmann Rudolf von Fridingen⁵, gesessen zu Thengen⁶ und den Mitgliedern Lienhart von Jungingen⁷, Heinz von Isenberg⁸, beide Ritter, Burkard von Ryschach⁹ und Hans von Hefingen¹⁰ worauf die Sache am Tag der Urkunde ausgetragen wurde. Konrad von Schellenberg³ brachte durch Ulrich von Liechtenstein¹¹ klagend vor, das Wasser, die Schmych⁴ sei sein Eigentum aufgrund eines vorgelesenen Teilbriefes und von seinen Vorderen und ihm lange Zeit ohne Widerspruch besessen worden, der von Fürstenberg habe ihn dieses Wassers gewaltsam enteignet ohne Recht. Er bat das Schiedsgericht, die Brüder zur Wiedergutmachung zu zwingen. Namens der von Fürstenberg² brachte Hans Beck von Rottweil¹² vor, der genannte Teilbrief habe für sie keine Bedeutung,